

*Amazili.* Ach! der Thau in ihrem Schoosse  
Deutet er auf Thränen wohl? —

*Jessonda.* Wie ein Lächeln unter Thränen  
Uns der Liebe Glück erscheint;  
Liebeslust und schmerzlich Sehnen  
Sich wie Dorn und Rosen eint.

*Amazili.* Sieh' wie aus der Blätter Hülle  
Lebensblumen freundlich glüh'n:  
Wähle aus der reichen Fülle  
Wähle doch der Hoffnung Grün.

*Jessonda.* Diese Blume will ich wählen,  
Denn sie spricht vom Wiederseh'n,  
In dem schönen Reich der Seelen,  
In des Himmels lichten Höh'n.

*Beide.* In dem zarten Blumenspiele  
Liegt ein tiefer, heil'ger Sinn;  
Ob ich fröhlich, traurig bin,  
Meinem wechselnden Gefühle  
Holder Blumen sanftes Licht  
Still entspricht.

*Amazili.* Bin ich fern von meinen Lieben,  
Send' ich zarte Blüthen hin,  
Künde so in treuem Sinn  
Dass ich ihnen hold geblieben,  
Treu und hold bei sanftem Scherz,  
Wie im Schmerz.

*Jessonda.* Mutter, Schwester, wer mich liebet,  
Drückt die Blumen an die Brust,  
Und in der Erinn'ung Lust,  
Die kein Hauch der Erde trübet,  
Meinen Freunden glänzt mein Bild  
Still und mild.

*Beide.* In dem zarten Blumenspiele  
Liegt ein tiefer, heil'ger Sinn etc.

**Concert für Pianoforte, componirt und vorgetragen von Herrn  
Carl Mayer (aus Petersburg.)**